

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hängt vom Standhalten der 2. Armee ab, und zwar hauptsächlich von dem ihres rechten Flügels, dem die größte Gefahr droht. Daher müssen Sie alle Anstrengungen machen, um nicht nur das Vorrücken der Deutschen gegen Ihren rechten Flügel aufzuhalten, sondern sie sogar nach Norden zurückzuwerfen . . . Ich zweifelse nicht, daß morgen durch die gemeinsamen Anstrengungen der drei Armeen der Widerstand des Feindes gebrochen werden wird.“

Am 20. November¹⁾ wurde die russische Führung durch den Anmarsch des deutschen Korps Breslau gegen Sjerads und südlich beunruhigt. Im Zusammenhange mit dem Vordringen der Gruppe Scheffer weit nach Süden ergab sich das Bild, daß die Deutschen den Ring um die 2. und 5. Armee, nachdem es bei Pabianize nicht gelungen war, nun weiter südlich schließen wollten. General Ruski schlug hiergegen Unterstützung durch die 4. Armee vor, die Oberste Heeresleitung aber antwortete: diese Armee, in ihrer Nordflanke selbst bedroht²⁾, könne bei Lods nicht helfen. Die hinter der 10. Armee in Ruhe liegenden beiden Garde-Kavallerie-Divisionen sollten mit der Bahn nach Swangorod gefahren und in die bedrohte Lücke eingeschoben werden. General Ruski betraute den General Plehwe mit dem Oberbefehl über die jetzt alleinstehende 2. und 5. Armee bei Lods. Er sah deren Lage jetzt doch als ernst an und versuchte, die 1. Armee, zu der allein noch Drahtverbindung bestand, zu rascherem Vorgehen anzutreiben.

Der 1. Armee war für den 20. November die Linie Plozk—Rutno—Piontek—Strykow als Ziel gegeben. General v. Rennenkampf wollte mit dem rechten Flügel den Angriff gegen das deutsche I. Reservekorps fortsetzen. Als dabei aber die 50. Infanterie-Division des V. sibirischen Korps westlich Sanniki in starkes deutsches Artilleriefeuer kam, stutete sie abermals zurück, ließ elf Geschütze stehen und riß den Rest des Korps mit sich. Auch das Vorgehen des VI. sibirischen (Reserve-) Korps geriet bald ins Stocken. Abends stand die russische Front nördlich des Bsura-Abschnittes wie vor Beginn des Angriffs am 19. November in der Linie Slow—südlich Sjernosia—nordwestlich Lowitsch. Südlich der Bsura war die zum Vorgehen auf Lods bestimmte „Abteilung Lowitsch“ inzwischen auf etwa drei Divisionen (43. und $\frac{1}{2}$ 63. Division, Abteilung Marimowitsch und 6. sibirische Division) verstärkt worden, hatte aber diese Verbände noch nicht vollständig zur Stelle und machte daher am 20. November am Mroga-Abschnitt in der Linie Bzelawy—Glowno halt. In der linken Flanke der 1. Armee blieb die Kavallerie-Gruppe Charpentier (Kaukasische Kavallerie- und Garde-Kosaken-Division) südwestlich Skjernewize, dort auch ein Regiment des

¹⁾ S. 129 ff. — ²⁾ S. 243 f.